

Zeitung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 20. April.

I n l a n d.

Berlin den 16. April. Se. Majestät der Königin haben dem Maurer Theodor Müller zu Bettingen, im Regierungs-Bezirk Trier, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinsche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Hessenstein, ist von Ludwigslust hier angekommen.

A u s l a n d.

R u s s l a n d.

St. Petersburg den 6. April. Se. Maj. der Kaiser von Rußland haben dem gegenwärtig noch mit der Markirung der Gränze zwischen Polen und Schlessien beschäftigten Geheimen-Justizrath und ältesten Rath beim Ober-Landesgericht zu Bromberg, Ritter Dr. Neugebauer, auch rühmlichst als Schriftsteller bekannt, den Stanislaus-Orden 3ter Klasse, und dem Decernenten in dieser Gränzbestimmungs-Angelegenheit, Geheimen-Legationsrath Humbert, denselben Orden 2ter Klasse, endlich auch dem Geheimen-Legationsrath Pfeiffer den Bladimir-Orden 3ter Klasse verliehen.

Se. Majestät der Kaiser haben nachgegeben, daß bei der durch gerichtlichen Anspruch erfolgten Verbannung von Hebräern nach Sibirien den Weibern derselben, nach ihrem Wunsche, erlaubt werde, ihren Männern nach Sibirien zu folgen; überdem steht es denselben frei, ihre noch nicht 10 Jahre alten Töchter mitzunehmen, so wie auch diejenigen

Töchter, welche noch unverheirathet sind und ihre Einwilligung dazu geben.

Dem gestrigen Blatte des Journal de St. Petersbourg ist in einem besonderen Hefte ein in Französischer Sprache abgefaßtes Sendschreiben an den Redakteur des Journal des Débats, als Antwort auf dessen bekannte Artikel über die von Sr. Majestät dem Kaiser an die Warschauer Deputation gehaltene Rede, beigelegt. Dieses Sendschreiben, das vom 28. December v. J. datirt ist, ward, wie es in der Einleitung dazu heißt, der Redaktion des Journal des Débats unmittelbar nach der Publizirung jener Artikel zugesandt, jedoch von derselben zurückgewiesen. „Es kann dies ein Beweis seyn“, fügt der Brieffsteller hinzu, „wie gewisse Männer, die so liberal sind, wenn es um Angriffe und Verläumdungen sich handelt, die Freiheit der Vertheidigung zu begreifen und zu achten wissen.“

Vorgestern zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags fing das Eis bei der Stadt an, sich in Bewegung zu setzen.

F r a n k r e i c h.

Paris den 9. April. Man hat Grund, zu vermuthen, daß der am 1. Mai fällige Coupon der Spanischen aktiven Schuld eingelöst werden wird. Dadurch hält sich die Notirung vorerst. Die Spekulantensorgen aber, es werde gleich nach dem Zinstermine eine starke Reaktion eintreten.

Die Madrider Nachrichten gehen bis zum 2. April. Der Entwurf zur Adresse ist ganz ministeriell abgefaßt. Botirt die Kammer die Adresse ohne Wendung, so erkennt sie dadurch die Angemessenheit des ihr von Mendizabal vorgezeichneten Programms. Sie ist weit entfernt, als konstituierende Versammlung handeln zu wollen, wird sich aber auch nicht

auf das Wahlgesetz beschränken, sondern alle Gegenstände vornehmen, die ihr Mendizabal zuzuweisen gedenkt. Das Statuto Real bleibt sonach in Kraft, und es ist möglich, daß von dessen Revision gar nicht mehr die Rede seyn wird. Die Revolution in Spanien wäre dann amortisirt. Mendizabal hat Mittel gefunden, die Mehrheit der Procuradoren für sein System zu gewinnen. Es scheint, daß ihm die Anwendung derselben Mittel auch vor der Presse Ruhe schafft. Die Revista und die Abeja sind pöblich ministeriell geworden. Der Español und das Eco del Comercio gelten als einzige Organe der unabhängigen Presse. (Was es mit dieser Unabhängigkeit auf sich habe, könnte ein Journalist erfahren, der zu Madrid den Parteien die Wahrheit sagen wollte.)

Man erwartet an der Spanischen Küste zwei Schiffe, die in Holland für Rechnung des Präidenten mit Kriegsvorräthen besfrachtet worden sind.

Der Courier français giebt sich mit der Erklärung des Moniteur über die Interventions-Verweigerung nicht zufrieden, und erblickt in derselben ein bloßes Spielen mit Worten. Zugleich versichert jenes Blatt, Spanien habe sich allerdings an das Französische Cabinet gewandt, um von ihm denselben Beistand zu erlangen, den Großbritannien zur See versprochen, und eben so gewiß sei dieses Verlangen abgeschlagen worden; diese Angabe der Times könne nicht bestritten werden. Uebrigens sei der Britische Beistand offenbar nicht bloß defensiver, sondern auch offensiver Art.

Das Journal du Commerce meldet, die Botschafter Oesterreichs und Rußlands hätten erklärt, da nunmehr die Ordnung und Ruhe in Krakau hergestellt seien, würden die beiderseitigen Truppen jenen Freistaat bald räumen.

Großbritannien und Irland.

London den 9. April. Die Nothwendigkeit neuer Ausführ-Artikel, um dem zunehmenden Geldmangel und dem daraus folgenden Sinken des Werths alles Eigenthums in Indien abzuhelpfen, wird täglich dringender. Die mineralischen Reichthümer des Landes, welche gegenwärtig fast ganz unbenuzt liegen, haben daher seit einiger Zeit große Aufmerksamkeit erregt.

Das Railway-Magazine schreibt: „Ein Fremder, der unsere Eisenbahn-Pläne liest, hält uns gewiß für das wahnsinnigste, oder für das am meisten patriotische Volk auf Erden. Wie Irländische Kartoffeln wächst unser Eisenbahn-Schwindel. Millionen über Millionen werden verlangt und unterschrieben, als wären es Französische Centimes. Wenn die Kranken, die Tagelöhne, die Müßigen oder die Verworfenen an irgend einem Orte zusammenzukommen pflegen, entwirft unsere wundervolle Häßlichkeit alsbald einen Eisenbahn-Plan für ihre Bequemlichkeit. Für die Puddings und Würste Norfolk's, für die Kuhe von Suffolk, die Kälber von

Essex, den Rahm von Devonshire, für Maß wird um die geringe Ausgabe von 8 bis 10 Millionen gesorgt. Ja, mit solchem Eifer geht man zu Werke, daß kurz nacheinander drei Gesellschaften mit 4 bis 5 Millionen Capital um die Ehre wetteifern, die Heringe von Yarmouth nach London zu bringen! Solche Thorheiten können bloß ein Ende nehmen!“

Der Sun schreibt: „Beunruhigende Vermehrung. Im Jahr 1826 betrug die Zahl der Attorney's (Advokaten) in London 2100, jetzt beläuft sie sich auf etwa 2600!“

Dieser Tage wurden einem Eisengießer 3 Mädchen geboren, welche er Glaube, Liebe und Hoffnung taufen ließ. Mutter und Kinder befinden sich wohl.

Die Zeitungen vom Cap reichen bis zum 6. Februar und erstatten über eine Zusammenkunft Bericht, welche die Britischen Behörden, den Oberst Smith an der Spitze, mit den Kaffern-Häuptlingen und deren Anhängern gehabt hatten. Der Oberst Smith hatte eine lange Anrede an dieselben gehalten, und die beiden Häuptlinge Makomo und Tyali hatten ihm geantwortet und ihre Anhänglichkeit an die Britische Regierung kund gegeben. Sie wurden zu befol deten Friedensrichtern ernannt und der Kolonial-Behörde für jede Verletzung oder Vernachlässigung ihrer Pflichten verantwortlich gemacht. Diese Versammlung hatte sehr gute Folgen gehabt. Die Zahl der Missions-Schulen auf dem Cap war immer mehr im Zunehmen.

Ein Schreiben des Capitain Hay an die Spanische Regierung hat den Ultra-Tory-Journalen, welche Don Carlos gewöhnlich Sr. Majestät Karl V. nennen, Anlaß gegeben, Lord Palmerston anzuklagen. Die Times haben jedoch deshalb noch nichts gegen den Minister eingewandt, indem diejenigen Tories, deren Gesinnungen in Bezug auf die auswärtigen Angelegenheiten dieses Journal zu vertreten sucht, die Instruktion, welche der an der Spanischen Küste kommandirende Capitain Hay erhalten hat, nicht tadeln. Der Herzog von Wellington sowohl, als Sir R. Peel, scheinen von der Nothwendigkeit überzeugt zu seyn, daß dem Kampfe in Spanien ein schnelles Ende gemacht werde, indem von der inneren Ruhe der westlichen Staaten die befriedigende Lösung dießseitiger Streitigkeiten bedeutend abhängt.

Aus Irland sind wieder viele Berichte über gewaltsamen Widerstand gegen die Zehnten-Zahlung eingegangen. In der Grafschaft Mayo sind drei Einnehmer fast todtgeschlagen worden.

Der Sun sagt, man vernehme, daß eine die am 1. Mai fällig werdende Spanische Dividende betreffende Finanz-Operation im Werke sei.

G r i e c h e n l a n d.

Eine in der Leipziger Zeitung befindliche Mittheilung aus Smyrna vom 13. März besagt unter Anderem Folgendes: „Wenn unsere Nach-

richten aus Athen bis zum 9. d. zuverlässig sind, war dort Alles in großer Bestürzung. Die Insurgenten sollten bis Brachori vorgeedrungen seyn und ganz Akarnanien überschwemmt haben. Mehrere Dörfer, welche Widerstand geleistet hatten, wurden von ihnen zerstört. Am 28. Februar ist bei Stillida ein Bayerisches Detaschement zerstreut und der Befehlshaber desselben getödtet worden. König Otto hat in Folge dieser Ereignisse einen, vom 28. Febr. datirten Aufruf an die Griechische Phalanx und an die Nation erlassen, worin Nicolaus Ferba, Demo Tzelio und Malama, Häupter dieser Rebellen, als Mitglieder der Phalanx in die Acht erklärt werden; die übrigen Verirrten sollen Verzeihung des Vergangenen erhalten. Alle Nowarchen und Civil-Beamten in den dortigen Gränz-Bezirken sind abgesetzt; endlich hat Sr. Majestät eine Ordonnanz erlassen, nach welcher 2000 Palikaren zur Unterdrückung der Rebellen aufgerufen wurden. Diese nationale Maßregel hatte allgemeinen Enthusiasmus erregt, und bereits zogen an 6., unter Anführung des berühmten Grivas, 150 Palikaren von Athen aus, um sich nach Agrappa zu begeben, in dessen Nähe 3 Bataillone, aus 600 Mann bestehend, sich vereinigen werden. Oberst Vasso folgte ihm am 7. mit 200 Mann nach Condouva und wird gegen Zeitung manövriren. Alle zu Sr. Majestät gerufene Palikaren versprachen, Gut und Blut für ihren König hinzugeben."

Athen den 23. März. Der frevelhafte Versuch, welchen einige Uebelgesinnte zu Anfang dieses Monats gemacht haben, einen Zeitpunkt, in welchem die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Räuberhorden an der Türkischen Gränze gerichtet und der westliche Theil Rumeliens von Truppen entblößt war, zur Aufregung des Volkes in der Gegend von Brachori bis Missolunghi zu benutzen, ist misslungen, und diese Unruhen können nach den neuesten übereinstimmenden Berichten als unterdrückt betrachtet werden.

Italien.

Neapel den 29. März. Italiänische Blätter publiziren ein von dem verstorbenen Könige Franz I. am 7. April 1829 erlassenes Edikt in Bezug auf die Vermählungen der Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses. Hiernach soll jede Ehe derselben, die ohne Genehmigung des Königs abgeschlossen wird, sowohl in politischer als in bürgerlicher Beziehung null und nichtig seyn. Zugleich sollen aber auch die Königl. Prinzen und Prinzessinnen keine Anleihen, Hypotheken u. ohne Bewilligung des Königs aufnehmen dürfen, weil diese sonst ipso jure ungültig sind.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Dem Vernehmen nach wird Herr Cersf, Direktor des Königl. städtischen Theaters, sein sämtliches Spermpersonal entlassen, um nach einiger

Zeit mit einer neuen Gesellschaft neues Interesse zu erwecken. Das Projekt ist großartiger als jenes schon abgenutzte, eine Sängerin planmäßig durchgehen zu lassen, dieselbe wieder aufzufangen und sie dann als Aarität dem Publikum aufzutischen.

Mailand. Hier hat man am 13. den Versuch gemacht, Mozarts Don Juan zu geben. Italien ist so gesunken in wirklicher musikalischer Bildung, daß dieser Versuch ein gewagter genannt werden mußte. Ein Recensent drückt sich in seiner Beurtheilung folgendermaßen darüber aus: „Ich bin kein Musikmeister, und folglich auch kein Kenner der Geheimnisse der Harmonie; deswegen vielleicht hat mir Don Juan nicht sonderlich gefallen, und auch das Publikum nicht angesprochen!“ — Ein deutscher Ref. fügt hinzu: „deutsche Enthusiasten für italiänische Musik können sich die Lehre daraus nehmen, daß ein Volk, in welchem über das anerkannt größte und reichste Werk der Tonkunst so barbarisch geurtheilt wird, sich nur für Nichtiges begeistern kann.“

Die ehemals als Dem. Rainz, nachmals als Mad. Holland bekannte Sängerin (Herr Holland, ein geb. Pofener, ist jetzt beliebter Tenorist in Petersburg) ist gegenwärtig die Gattin (?) eines Herrn v. Kesteloot, sie gastirt in Nürnberg unter dem Namen: Frau Rainz-Holland v. Kesteloot! (Im Falle dieser Name im Laufe der Zeit noch einigen Zuwachs erhalten sollte, werden wir den Leser davon benachrichtigen.)

Stadt- Theater.

Donnerstag den 21. April: Die Stumme von Portici. Große heroische Oper in 5 Akten, für die Deutsche Bühne bearbeitet von A. Ritter, Musik von Auber. (Genella: Mad. Devrient, geb. Brandes, Wittve des verstorbenen Devrient zu Berlin.)

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königl. hohen Hoflöblichen Regierung II. werden die überflüssigen Mobilien des hiesigen aufgehobenen Benediktiner-Nonnen-Klosters am 28ten und 29ten April a. c. von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden aufgefordert, sich an den bestimmten Stunden in dem Lokale des aufgehobenen Benediktiner-Nonnen-Klosters einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Pofen den 10. April 1836.

Königliches Kreis- und Stadt-Polizeidirektorium.

Verpachtung.

Nachbenannte Güter sollen von Johanni d. J.

auf drei nacheinander folgende Jahre, bis Johanni 1839, meistbietend verpachtet werden:

- | | |
|--|----------------|
| 1) die Güter Januszewo, Schro- | } zur Herr- |
| daer Kreises, | |
| 2) die Güter Biernatki, Schrim- | |
| mer Kreises, | } schaft Kur- |
| 3) die Güter Prusinowo, Schrim- | |
| mer Kreises, | } nik gehdrig, |
| im Termine den 10ten Juni c., | |
| 4) die Güter Witkowo, Gnesener Kreises, | |
| 5) = = Malachowo, = = | |
| im Termine den 11ten Juni c., | |
| 6) die Güter Odra, Bomster Kreises, | |
| 7) = = Zodyn und Nieborze, Bomster | |
| Kreises, | |
| im Termine den 14ten Juni c., | |
| 8) die Güter Piotrowo, zu Labiszynel gehd- | |
| rig, Gnesener Kreises, | |
| 9) die Güter Wybrano, zu Redgoszcz geh- | |
| drig, Wngrowitzer Kreises, | |
| im Termine den 16ten Juni c., | |
| 10) die Güter Sedzino, Samterschen Kreises, | |
| 11) = = Sepno, Kostener Kreises, | |
| im Termine den 17ten Juni c., | |
| 12) die Güter Skopanowo, Samterschen Kr., | |
| 13) = = Zdebno, Mogilnoer Kreises, | |
| im Termine den 18ten Juni c., | |
| 14) die Güter Dlszyna, Schildberger Kreises, | |
| 15) = = Ezarne Piatkowo, Schrodaer | |
| Kreises, | |

im Termine den 20sten Juni c.,

allemaal Nachmittags um 4 Uhr im Landschaftshause. Nachlustige und Fähige werden zu denselben eingeladen, mit dem Bemerkten, daß nur Diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, welche zur Sicherung des Gebots bei jedem Gute eine Kaution von 500 Rthlr. sofort baar erlegen, und erforderlichen Falls nachweisen, daß sie den Pachtbedingungen überall nachzukommen im Stande sind. Die Pachtbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 4. April 1836.

Provincial-Landschafts-Direktion.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen I.

Das Rittergut Dlszyna, im Kreise Schildberg, landschaftlich abgeschätzt auf 44,593 Rthlr. 11 Sgr. 3 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Taxe, soll im fortgesetzten Bietungs Termine

am 4ten Juli 1836 Vormit-

tags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufentholte nach unbekanntten Mitei-

- genthümer und resp. Gläubiger:
- Felix v. Walewski,
 - Ludovica v. Walewska,

c) die Stephan Columna v. Walewskischen Erben, und

d) die Nicolaus Gorgolewskischen Erben, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Posen den 19. März 1836.

Publicandum.

Zum öffentlichen Verkauf des zur nothwendigen Subhastation gestellten, in dem Wngrowitzer Kreise belegenen Erbpachts-Vorwerks Bukowiec, dessen Real-Verth nach der gerichtlich aufgenommenen Taxe 10,334 Rthlr. 27 Sgr. 11 Pf. beträgt und von welchem ein jährlicher Canon per 523 Rthlr. 20 Sgr. 10 Pf., incl. 82½ Rthlr. Gold, zu entrichten ist, der bei dem oben angegebenen Werthe nicht in Anschlag gebracht ist, steht auf

den 4ten Juli 1836 Vormittags

11 Uhr

vor dem Herrn Justiz-Rath Kleemann in dem Po-

skale des unterzeichneten Landes- und Stadt-Gerichts Termin an, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß die Taxe und die besonderen Kaufbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Zugleich werden alle diejenigen Real-Prätenden-

ten, deren Forderungen noch nicht in das Hypothe-

ken-Buch des Erbpachts-Vorwerks Bukowiec eingetragen sind, aufgefordert, dieselben in dem anberaumten Termine anzumelden, unter der Verwarnung, daß sie mit ihren Real-Ansprüchen auf das Grundstück präkludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Wngrowitz den 25. September 1835.

Rdnigl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die Aecht Französische Normal-Glanz-

Wichse von P. J. Dubesme in Bordeaux, in

Krausen à 5 Sgr. und 2½ Sgr., so wie dessen Engli-

sche Universal-Glecksseife in Tafeln à 2½ Sgr.,

ist nach freundschaftlichem Uebereinkommen mit Herrn C. Senfleben in Posen, von jetzt an dem Herrn Carl Wilhelm Pusch daselbst alleinig zum Verkauf übergeben worden, und daselbst nur allein ächt zu erhalten.

Reichenbach in Schlessen im April 1836.

A. C. Mühlchen,

Haupt-Commissionair.

Meinen Umzug aus der Laubengasse in die Waj-

ferstraße No. 183., zeige ich ergebenst an.

Posen den 15. April 1836.

C. Anders, Friseur.

Ich wohne jetzt Gerberstraße No. 393.

Kaufmann F. C. Krzyzanowski.

Gasthaus-Verpachtung.

Das unter dem Namen „Hôtel de Paris“ seit

vielen Jahren an der Breiten- und Gerberstraßen-

Ecke bestandene Gasthaus, soll eingetretener Um-

stände wegen, von Johanni d. J. ab verpachtet

werden. Das Nähere ist zu erfragen Dominikaner-

Straße No. 370.